

Über verschüttete Milch soll man sich nicht aufregen... dieses würde das letzte Börsenjahr auch zutreffend beschreiben. Nach einer langen Zeit der steigenden Kurse war es statistisch auch mal notwendig, ein paar Monate der fallenden Kurse zu erleben.

Als Gründe werden gerne die Krisen der vergangenen Monate angeführt, doch diese Begründung wäre zu einfach und zu kurz gedacht. Unserer Meinung nach waren es nur die gestiegenen Unsicherheiten, welche die Kurse an den Börsen Ende 2018 vorübergehend Richtung Süden schickten.

Seit Anfang des Jahres konnten wir erhebliche Kurssteigerungen erleben, welche in manchen Bereichen schon wieder zu neuen Höchstkursen führten. Wenn die Börsen – wie im vierten Quartal des Vorjahres – von Ängsten und Panik geprägt sind, sehen zahlreiche Marktteilnehmer nur zukünftige Krisen und übersehen dabei die zahlreichen Chancen, die sich für viele Unternehmen aus den Veränderungen in unserer Welt ergeben.

Die Deutschen und das Risiko. Das ist eine ganz besondere Beziehung, zumindest bei finanziellen Dingen. Risikoreiche Aktien für die Altersvorsorge, das ist für viele nach wie vor undenkbar, gerade auch für die junge Generation. Dagegen scheuen sie aber nicht das Risiko, ihr Geld in praktisch zinslose Anlagen zu stecken und damit – nach Abzug der Inflationsrate – möglicherweise sogar Vermögensverluste hinnehmen zu müssen.

Warum das vermeidliche Risiko einer Aktienanlage bei langfristigen Sparprozessen doch durchaus lohnenswert war, zeigen die regelmäßigen Untersuchungen des Deutschen Aktieninstituts. Unabhängig von den ständigen Krisen und der politischen Großwetterlage.

„Ach hätten wir mal doch in Aktienfonds investiert...“ war in den letzten Wochen ein oft gehörter Satz. **Das Geheimnis des Erfolgs an der Börse lautet....ANFANGEN. Alles andere ist nur verschüttete Milch.**

Ausblick

Die Türkei steuert auf einen Staatsbankrott zu, Italien will seine Schulden nicht mehr bezahlen, und auch der Handelsstreit mit den USA ist längst noch nicht vom Tisch. Kein Wunder, dass im Februar die Stimmung in der Wirtschaft auf ein Vier-Jahres-Tief fiel. Auch die Konsumlaune der Verbraucher ist im Keller.

Doch die Zeichen für eine Entspannung im Handelsstreit verdichten sich. Die USA und China könnten den Konflikt im Handelsstreit bei einem gemeinsamen Gipfeltreffen noch im März beilegen. Die USA würden demnach ihre im letzten Jahr eingeführten Sonderzölle auf Waren aus China aufheben. China würde im Gegenzug die Zölle auf US-Güter senken.

Damit würde der Handelsstreit beendet, welcher die Börsen seit fast einem Jahr in Atem hält und von Oktober bis Dezember zu dem genannten Ausverkauf an den weltweiten Börsenplätzen führte.

Auch durch den Handelsstreit hat sich die Stimmung in der Wirtschaft der Eurozone weiter verschlechtert. Das entsprechende Barometer - der Economic Sentiment Indicator (ESI) - fiel im Februar den achten Monat in Folge und liegt nach Angaben der EU Kommission nun auf dem tiefsten Stand seit November 2016. Auch Deutschland wurde von der EU-Behörde ermahnt. Es müsse mehr in Bildung und Infrastruktur investiert werden. Die Ausgaben seien im Vergleich zur Sparrate immer noch gering, und dieses trotz des steigenden Bedarfs an Investitionen und Erneuerung.

Um als Aktieninvestor erfolgreich zu sein, muss man verstehen, wie die Schwankungen der Wirtschaft die Rentabilität eines Unternehmens beeinflussen können. Dieses Wissen allein reicht aber nicht aus, um Investmenterfolg zu haben. Es gibt noch weitere, nicht-wirtschaftliche Faktoren, die einen ebenso großen Einfluss auf die Aussichten von Unternehmen oder Branchen haben können. Zu diesen „Megatrends“ gehören Veränderungen im Bereich Umwelt, technologische Entwicklung sowie gesellschaftliche Überzeugungen und Verhaltensweisen.

Dass sich die Welt durch technologischen Fortschritt zunehmend verändert, ist heute jedem bewusst. Die Frage für Anleger ist: Wie lässt sich erkennen, welche Veränderungen derzeit das höchste Wachstumspotenzial bieten, und wie lassen sich hiermit Renditen erzielen?

Derzeit wird von vielen Marktbeobachtern vor Technologieaktien gewarnt, da diese viel zu hoch bewertet und damit absturzgefährdet seien. Vielmehr wird für die kommenden Jahre eine Renaissance der Value- und Dividendenaktien erwartet, welche von den Kennzahlen, z.B. Gewinn pro Aktie oder Umsatz im Verhältnis zum Gewinn, tatsächlich günstiger erscheinen als viele Wachstumswerte.

Aber ist es nicht sehr gefährlich dieses Zeitalter des digitalen Wandels mit früheren Konjunkturzyklen zu vergleichen?

Wir haben es bei der Digitalisierung nicht mit einem Zyklus zu tun, sondern mit einer unumkehrbaren Veränderung unserer Gesellschaft, die zugleich die wohl größte Investmentchance unserer Zeit darstellt.

156 Millionen versendete E-Mails, 243.000 hochgeladene Fotos auf Facebook, 3,8 Millionen Suchanfragen bei Google, 29 Millionen Nachrichten bei Whatsapp und 87.000 Stunden an Filmen bei Netflix werden aktuell **pro Minute** an Daten erzeugt. Diese unfassbaren Mengen an Daten ermöglichen vielfältige Geschäftsmodelle, von denen vor ein paar Jahren noch viele undenkbar gewesen sind. Die führenden Unternehmen aus den Bereichen der Datenverarbeitung sind auf maximales Wachstum in den neuen Märkten getrimmt, während Gewinne noch gar nicht im Vordergrund stehen. Am Beispiel von Amazon lässt sich dieser Effekt sehr gut beobachten und nachvollziehen. Erst nur auf Umsatzwachstum und Marktanteile bedacht kam erst später der Gewinn.

Fliegende Autos

Dass es bald irgendeine Form von fliegenden Autos geben wird, bedarf es nur etwas Mut und Fantasie. Doch dazu wird neben einer erstklassigen Technik auch die passende Infrastruktur benötigt. Hierfür will der Hausbauer des Paramount Miami Worldcenter einen ersten Schritt in die Wege leiten. Auf dem Hochhaus-Neubau soll erstmals eine Landeplattform für fliegende Autos entstehen.

All dies kommt im Zuge der Entwicklung von fliegenden Taxidrohnen, dessen sich immer mehr Unternehmen gewidmet haben. „Es ist kein Science-Fiction mehr“, äußert sich das Unternehmen in einem Interview. Tatsächlich gehört das Konzept zum Tagesgeschäft vieler Unternehmen. So testet das Startup Volocopter bereits erste Fluggeräte.

Einen Lufttaxi-Service wollen neben Uber auch Airbus und Audi anbieten. Für seine Projekte konnte Uber bereits erste Partnerstädte überzeugen. 2023 könnten die ersten offiziellen Fluggeräte starten, welche eine Höhe von bis zu 600 Metern erreichen und bis zu 320 Kilometern pro Stunde schnell sind.

In der Region Ingolstadt wird in den kommenden Monaten ein Lufttaxi-Modell von Airbus auf seine Praxistauglichkeit getestet. Das erste Modell ist eine elektrobetriebene, drohnenähnliche Maschine mit vier Sitzplätzen und acht Rotoren. Es ist angedacht, dass solche Flugtaxis künftig in Großstädten Passagiere auf festen Routen befördern.

Fondsnews

Die Privatbank Berenberg hat zusammen mit Universal-Investment einen neuen Multi-Asset-Fonds aufgelegt. Bei dem Berenberg Variato (**ISIN: LU1878856043 /WKN: A2N6AQ**) sollen die besten Ideen der Berenberg-Plattform gebündelt werden. Strategische Positionen in langfristig attraktiven Segmenten der Kapitalmärkte werden ergänzt um Themen und taktische Positionen. Die Zielrendite liegt bei durchschnittlich vier Prozent jährlich nach Kosten über einen mittelfristigen Zeitraum von fünf Jahren. Der Berenberg Variato verfolgt eine flexible und unabhängige Strategie. Ohne fixierte Quoten oder Bandbreiten für einzelne Vermögensklassen. Kombiniert werden die verschiedensten Investmentideen aus unterschiedlichen Vermögensanlagen und Regionen mit Themen-Investments. Investiert werden kann in Einzeltitel, Fonds, ETFs und Derivate. Ziel ist ein Fonds mit ca. 25 bis 45 Positionen. ESG-konforme Anlagen werden, wenn möglich, bevorzugt. Das Managementteam des Fonds besteht aus dem leitenden Portfoliomanager Dr. Bernd Meyer, Ulrich Urbahn, Leiter Multi Asset Strategy & Research, sowie dem renommierten Fondsmanager Henning Gebhardt. Zu dem Fonds sagt Herr Gebhardt: „In Zeiten niedriger Erträge müssen Anleger taktisch und selektiv über Anlageklassen agieren können. Ein solcher sehr frei und flexibel agierender Fonds ist der Berenberg Variato, der damit unser Produktangebot um eine solche Strategie ergänzt.“ Fondsmanager Dr. Bernd Meyer sagt: „Der Berenberg Variato ist ein ‚echtes‘ Multi Asset Portfolio mit hohen Freiheitsgraden – kein Investmentansatz mit vornehmlich Aktieninvestments und erhöhter Cash- oder Gold-Quote. Er ist zudem eine Art ‚Best of Berenberg‘. Wir bündeln das gesammelte Wissen unserer Plattform und ergänzen diese Einzelexpertise um Spezialthemen.“

Mit dem **ODDO BHF Artificial Intelligence (WKN z.B. A2PD0A)** hat ODDO AM den ersten Themenfonds aufgelegt, der in künstliche Intelligenz investiert (KI) und zudem künstliche Intelligenz (KI) in seinem Investmentprozess nutzt. Mit seinem Investmentprozess zielt der international anlegende Fonds ODDO BHF Artificial Intelligence darauf ab, weltweit in die Unternehmen zu investieren, die am stärksten mit der KI-Thematik verknüpft sind. Zunächst werden mittels eines neuen KI-basierten Modells die besten globalen Aktien mit Bezug zur KI-Thematik herausgefiltert. „In 18 Monaten Arbeit haben wir KI-Algorithmen entwickelt, die in der Asset-Management-Welt einzigartig sind. Dank dieses Algorithmus, mit dem sich über vier Millionen Datensätze pro Tag analysieren lassen, können wir weltweit genau solche Unternehmen aufspüren, die mit der KI-Thematik verknüpft sind. Dabei ist es egal, ob es sich nun um große börsennotierte Unternehmen handelt, oder aber kleinere Firmen unter dem Radar der Analysten, die jedoch deutliches Potenzial bieten“, erklärt Agathe Schittly, Head of Strategy, Marketing & Products bei ODDO BHF AM. Am Ende des Prozesses steht ein Depot aus rund 60 globalen Aktien. Per Ende Januar 2019 stammten 62% der im Fonds vertretenen Unternehmen aus den USA, 11% aus Japan und jeweils 5% aus Großbritannien, Schweden und der Schweiz. Aus Sektorsicht sind knapp 58% des Fonds in Technologiewerten investiert. Die restlichen Titel kommen aus dem Industrie-, Telekom-, Medien-, Konsum- und Gesundheitssektor. Bei fast der Hälfte der Titel handelt es sich um kleine oder mittelgroße Unternehmen.

Mit dem **Franklin Target Income 2024 Fund (WKN z.B. A2PDRC)** hat die Gesellschaft erstmalig einen Laufzeitfonds herausgegeben, welcher in ein weltweit anlegendes Spektrum an Festzinsanlagen investiert. Mit diesem Angebot möchte Franklin Templeton der schon länger andauernden Niedrigzinsphase Rechnung tragen. Die feste Laufzeit beträgt (wieder Name schon vermuten lässt) knapp 5 Jahre. Während dieser Zeit strebt der Fonds stabile Ausschüttungszahlungen von etwa **3,3 Prozent pro Jahr** an. Die geplante Rückzahlung des Kapitals bei Fälligkeit beträgt 100 Prozent (nicht garantiert). Die Strategie des Fonds ist auf die Haltedauer ausgelegt, deshalb sollten Anleger vorzugsweise bis zur Fälligkeit der Anleihen im Jahr 2024 investiert bleiben. Im Vergleich zu klassischen Investmentfonds bietet der Laufzeitfonds eine höhere Planungssicherheit. Vor allem für Anleger, die einen festen Zeithorizont im Blick haben, könnte der Fonds von Interesse sein. Zudem geht der Fonds für europäische Anleger kein Wechselkursrisiko ein.

Die Barius Capital Management bringt ihren ersten Fonds auf den Markt. Gemeinsam mit der Service-KVG Hansainvest wurde der **Barius European Opportunities (WKN z.B. A2JF86)** initiiert, der sich sowohl an Privatanleger als auch an institutionelle Investoren richtet. Das Zielfortfolio des europäischen Aktienfonds setzt sich vorwiegend aus Qualitätsunternehmen im Bereich Micro und Small Caps zusammen, wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht. "Kleinere börsennotierte Unternehmen genießen oftmals eine starke Wettbewerbsposition in ihren Nischen und können auf ein stabiles sowie nachhaltiges Wachstum zurückblicken", erklärt Martin Hofberger, geschäftsführender Gesellschafter der Barius Capital Management. "Gleichzeitig führt aber eine eingeschränkte Handelsliquidität zu Marktineffizienzen und einem geringen Investorenwettbewerb."

Das Zieluniversum des Fonds besteht aus mittelständischen Unternehmen, die ihren Sitz in Westeuropa haben und eine Marktkapitalisierung von 50 Millionen Euro bis eine Milliarde Euro aufweisen. Der besondere Fokus liegt auf der Größenordnung von 100 bis 500 Millionen Euro. Primäres Ziel des Fondsmanagements sei es, hochprofitable Geschäftsmodelle oder Unternehmen mit hohen Cashflows und geringem Kapitaleinsatz zu identifizieren.

Ein weiterer Fonds für dieses Segment stellt der **Gehlen Bräutigam Value HI (WKN A2JQHQ)** dar, welcher vorzugsweise in noch kleinere Titel investieren wird. "Nebenwerte bieten das ideale Umfeld, um durch unabhängige Analysen dann Unterbewertungen bei Unternehmen aufzuspüren und davon zu profitieren", sagt Marc-Lennart Bräutigam, Geschäftsführer des in Frankfurt ansässigen Fondsberaters Gehlen Bräutigam Capital. "Neben einem Vielfachen an Möglichkeiten sind die Wahrscheinlichkeiten für Fehlbewertungen aufgrund der oft deutlich geringeren Beachtung durch institutionelle Investoren wesentlich höher."

Gehlen Bräutigam Capital konzentriert sich bei der Titelselektion in erster Linie auf Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von bis zu 500 Millionen Euro. Besonderes Augenmerk liegt nach eigenen Angaben auf Firmen mit weniger als 200 Millionen Euro Börsenwert. Grundlage des Investitionsprozesses sei eine möglichst umfassende Auseinandersetzung mit den jeweiligen Unternehmen. Auch soll der Fonds dabei sehr konzentriert ausfallen. "Anstatt breit zu streuen und einen Markt nachzubauen, konzentrieren wir unser Produkt bewusst auf die besten 20 bis 30 Möglichkeiten, frei von irgendwelchem Index-Denken", ergänzt Co-Geschäftsführer Daniel Gehlen. Die Strategie sieht bei einem Fondsvolumen von 100 Millionen Euro ein Soft Closing vor. "Nur so können wir die Handelbarkeit auf Fondsebene erhalten und die Chancen, die Nebenwerte bieten, auch langfristig optimal für uns und unsere Anleger nutzen. Unser Ziel ist nicht die Maximierung des Volumens, sondern der Wertentwicklung", so Gehlen, der zusammen mit seinem Partner selbst in dem Fonds investiert ist.

Zu allen im **Rundschreiben** enthaltenen Artikeln bieten wir Informationen an. Bei Interesse sprechen Sie mich bitte direkt an. Die Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Nutzen Sie die Gelegenheit und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin.

Impressum: Diese Informationen werden von der Schöber Fondsvermittlung, Begastr. 11a, 32108 Bad Salzuffen, Fon: 05222-977585, Fax: 05222-797446, Homepage: www.schoeber-fondsvermittlung.de herausgegeben. Diese Informationen sind eine kostenlose Serviceleistung für Kunden und Interessenten.

Disclaimer/Impressum

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung („WM“) im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. Für den Inhalt ist ausschließlich der unten genannte vertraglich gebundene Vermittler als Verfasser verantwortlich. Diese „WM“ wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt und kann eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen. Der vorstehende Inhalt gibt ausschließlich die Meinungen des Verfassers wider, die von denen der BN & Partners Capital AG abweichen können. Eine Änderung dieser Meinung ist jederzeit möglich, ohne dass es publiziert wird.

Diese „WM“ begründet weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellt ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung, eine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft in Finanzinstrumenten dar.

Diese „WM“ ist nur für natürliche und juristische Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland bestimmt und wurde nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die steuerliche Behandlung von Transaktionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und evtl. künftigen Änderungen unterworfen. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der „WM“ nicht berücksichtigt.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken – z.B. neben Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten mögliche Interessenten, den veröffentlichten Wertpapierprospekt samt der Risikoangaben sorgfältig prüfen oder eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater treffen.

Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser „WM“, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Die BN & Partners Capital AG übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit und die Aktualität der enthaltenen Informationen keine Gewähr und haftet nicht für Schäden, die durch die Verwendung der „WM“ oder Teilen hiervon entstehen.

Die vorliegende „WM“ ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet.

Datum: 12-03-2019

Herausgeber: **Schöber Fondsvermittlung, Begastr. 11a, 32108 Bad Salzuffen**, handelnd als vertraglich gebundener Vermittler (§ 2 Abs. 10 KWG) im Auftrag, im Namen, für Rechnung und unter der Haftung des verantwortlichen Haftungsträgers BN & Partners Capital AG, Steinstraße 33, 50374 Ertstadt. BN & Partners Capital AG besitzt für die Erbringung der Anlageberatung gemäß § 1 Abs. 1a Nr. 1a KWG und der Anlagevermittlung gemäß § 1 Abs. 1a Nr. 1 KWG eine entsprechende Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 32 KWG.